

Der Masern-Virus-Prozess wird immer spannender

Die Besprechung der ersten der 6 Publikationen

Autor: Dr. Stefan Lanka

Was bisher geschah

Am 24.11.2011 veröffentlichte ich im Internet ein Preisausschreiben, in dem ich demjenigen 100.000 Euro anbot, der eine wissenschaftliche Originalarbeit des Nationalen Referenzentrums für Masern am Robert Koch-Institut in Berlin (RKI) vorlegt, in der die Existenz des Masern-Virus behauptet, bewiesen und dessen Durchmesser bestimmt ist. Ein Jungarzt sandte mir nicht EINE Originalarbeit des RKI, sondern sechs Publikationen aus dem Ausland. Darunter eine Übersichtsarbeit in der Behauptungen aus 98 Publikationen zum Masern-Virus zusammengefasst sind, ohne dass darin die Beweise hierfür abgedruckt sind.

Ich teilte ihm mit, dass in keiner der 6 Publikationen ein Virus nachgewiesen wurde und dass die Publikationen unwissenschaftlich sind. In Wirklichkeit sind die 6 Publikationen extrem unwissenschaftlich und beweisen das Gegenteil von einem Virus: Typische Bestandteile und Eigenschaften von Zellen im Reagenzglas wurden als Masern-Virus fehlgedeutet.

Unter Umgehung der klar definierten Regeln des Preisausschreibens klagte der Arzt 2013 beim Landgericht Ravensburg auf Auszahlung der 100.000 Euro und bekam in der ersten Instanz mit einem Fehlurteil am 12.3.2015 die 100.000 Euro zugesprochen. Um dem Jungarzt Recht geben zu können, strich das Gericht im „Hinweis- und Beweisbeschluss“ vom 24.4.2014, mit dem der Gutachter beauftragt wurde, drei der vier Vorgaben meines

Preisausschreibens. In der Verhandlung am 12.3.2015 duldete das Gericht die Verletzung der vierten Vorgabe des Preisausschreibens, die Außerkraftsetzung der klaren wissenschaftlichen Regeln durch den Gutachter und ignorierte die unerwartete Widerlegung des Masern-Virus durch denselben.

Der Gutachter gab in der Verhandlung am 12.3.2015 zu Protokoll, dass im zugrunde liegenden Fall die strengen Regeln der Wissenschaft nicht gelten. Mit dieser Außerkraftsetzung der klar definierten Regeln wissenschaftlichen Arbeitens konnte er die sechs vorgelegten Publikationen als wissenschaftlich bezeichnen, die nach seiner Ansicht auch nicht einzeln, sondern zusammengedacht den Beweis für die Existenz des Virus ergeben würden. Dass die Aussagen aus jeder der sechs einzelnen Publikationen die Aussagen der jeweils anderen fünf Publikationen widerlegen, selbst bei etwas so Einfachem wie der Durchmesserangabe des behaupteten Masern-Virus, ignorierte das Gericht.

Das Gericht ignorierte zudem die zu Protokoll gegebene Aussage des Gutachters, dass das Masern-Virus widerlegt ist, wenn darin „Ribosomen“, typische Zellbestandteile vorkommen. Dem Gericht war und ist bekannt, dass die Bundesgesundheitsbehörde RKI aussagt, dass Ribosomen im sog. „Masern-Virus“ vorkommen. Das Urteil wurde in der Zwischenzeit zugestellt und wir haben Berufung eingelegt.



K|Hildenbrand

Vor Eröffnung der Verhandlung am 12.3.2015 im Landgericht Ravensburg. Rechts der Gutachter Prof. Dr. Dr. Andreas Podbielski und im Vordergrund Dr. Stefan Lanka

Was in den sechs Publikationen steht

Ich veröffentliche nachfolgend und in den kommenden Ausgaben von WissenschaftPlus die kurzen Analysen der sechs Publikationen. Hierdurch wird klar, dass in jeder der sechs Publikationen kein Virus nachgewiesen wurde, sondern typische Bestandteile und Eigenschaften von Zellen im Reagenzglas. Die ausführliche Analyse der 6 Publikationen, die geltenden wissenschaftlichen Regeln und deren Bedeutung finden Sie in meiner Stellungnahme vom 2.2.2015 zum Gutachten von Prof. Dr. Dr. Andreas Podbielski vom 17.11.2014.¹

Was Masern-Mediziner tun und warum, wenn sie glauben, dass sie das behauptete Masern-Virus nachgewiesen, isoliert, fotografiert und seine Bestandteile bestimmt hätten, ist wie bei allen sog. „krankmachenden Viren“ immer das Gleiche. Zellen im Reagenzglas werden getötet um das Sterben der Zellen als Beweis für die Existenz von krankmachenden Viren auszugeben, ohne dass das den Medizinern bewusst ist. Mediziner und durch sie Angeleitete tun das aus drei Gründen:

1. Schon im 19. Jahrhundert wurde mit Zellen im Reagenzglas gearbeitet, um damit Krankheiten, deren Ursachen, Verlauf, Diagnose und Behandlung zu studieren. Dies geschah deswegen, weil der Begründer der westlichen Hochschulmedizin, Rudolf Virchow, aufgrund eines Ideendiebstahls (Plagiat) und der Unterdrückung wichtiger Erkenntnisse der Bestohlenen und anderer Forscher ab dem Jahr 1856 und besonders im Jahr 1858 veröffentlicht hat, dass alle Krankheiten in Zellen entstehen würden.²

2. Virchow unterdrückte die Erkenntnis, dass gleiche „Krankheiten“ sich immer in den gleichen Gewebetypen manifestieren. Er behauptete wider besseres Wissen, dass Krankheiten durch Entartung einzelner Zellen entstehen und sich durch sich selbst vermehrende Krankheitsäfte willkürlich und ungezielt im Körper verbreiten. Die alte Vorstellung von Ansteckung durch Krankheitsgifte (lateinisch Virus) wurde so 1:1 in die scheinbar

wissenschaftliche neue Medizin übernommen. Virchow wurde so auch zum Wegbereiter der Infektionstheorien, der heutigen Form des Impfens und der Immuntheorien, die als Hilfhypothesen benötigt werden, um die Widersprüche der Infektionstheorien und des Impfens zu überbrücken.

3. Obwohl „krankmachende Viren“ noch nie in einem Menschen und dessen Körperflüssigkeiten gesehen, daraus isoliert, fotografiert und biochemisch bestimmt werden konnten, glauben Mediziner, dass typische Strukturen in Zellen im Reagenzglas und solche, die künstlich durch Pressen oder Pelletieren hergestellt werden, krankmachende Viren sind. Sie glauben fest daran, dass es krankmachende Viren geben muss. Erst wenn man Mediziner zwingt, Kontrollversuche im Infektionswesen durchzuführen, die in der Wissenschaft klar und zentral vorgeschrieben sind, was bisher noch nie geschehen ist, werden sie erkennen, dass Zellen im Reagenzglas exakt das Gleiche tun und genauso aussehen, auch wenn sie nicht mit „infizierten“ Flüssigkeiten behandelt werden.

Die erste der 6 Publikationen: Enders und Peebles, 1954

Der Nobelpreisträger John Franklin Enders und sein Mitarbeiter Thomas Chalmers Peebles ver-

öffentlichten im Juni 1954 in der Zeitschrift „Proceedings of the Society of Experimental Biology and Medicine“ Nr. 86(2), Seite 277–286, einen Bericht über ihre Arbeit mit dem vermeintlichen Masern-Virus mit dem Titel „Vermehrung eines zytopathischen Agens aus Masern-Patienten in Gewebekulturen“ („Propagation in tissue cultures of cytopathogenic agents from patients with measles“). Sie taten dabei exakt das Gleiche, wofür Enders im gleichen Jahr den Nobelpreis für Medizin erhielt: Zellen im Reagenzglas zu töten, um zu behaupten, dass das Sterben der Zellen im Reagenzglas durch das behauptete Polio-Virus verursacht sei.

Dass es außer der Annahme von krankmachenden Viren dutzende Gründe gab und gibt, die das beobachtete Sterben von Zellen im Reagenzglas erklären, wurde vielleicht auch deswegen übersehen, da sich die US-Armee, die diese Art der Forschung finanzierte, mit der Sowjetunion in einem angeblichen Wettkampf um die Entwicklung von Impfstoffen für alle möglichen und unmöglichen Krankheiten befand. Im Korea-Krieg und danach behauptete das US-Militär, dass die Sowjets Viren entwickelt hätten, die US-amerikanische Soldaten willenlos machen.

Wie auf Seite 278 dieser Publikation unten links beschrieben ist, benutzen die Autoren un-

ter anderem das Antibiotikum Streptomycin, um die Rachenabstriche von Masern-Patienten zu „sterilisieren“ bevor die Zellen im Reagenzglas mit den darin vermuteten, vermeintlichen Masern-Viren „infiziert“ werden. Heute ist bekannt, dass Streptomycin Zellen schädigt und tötet, indem es die lebensnotwendigen Bakterien in den Zellen abtötet, die Mitochondrien, die u.a. den Sauerstoffverstoffwechseln.

Den Autoren und allen anderen, die bis heute das Gleiche tun, ist nicht aufgefallen, dass ihre Art und Weise der Behandlung die Zellen im Reagenzglas tötet, da sie die in der Wissenschaft zwingend vorgeschriebenen Kontrollversuche nicht durchgeführt haben und auch heute nicht durchführen. Kontrollversuche sind zwingend notwendig, um auszuschließen, dass nicht die Methode selbst das erzielte Resultat erzeugt. Obwohl weder die Autoren noch sonst wer bis heute, weder in den Abstrichen, den Flüssigkeiten im Reagenzglas noch in einem Menschen ein Masern- oder ein anderes krankmachendes Virus gesehen hat, wird das Töten von Zellen im Reagenzglas als Virusisolation bezeichnet.

Die Autoren, die diese Art der „Virusisolation“ erfunden haben und alle Nachahmer glauben auch deswegen fest an krankmachende Viren, weil Flüssigkeiten



KJ Hildenbrand



von sterbenden Zellen, die auf frische Zellen im Reagenzglas gegeben werden, wieder das gleiche Zellsterben auslösen. Diese Wiederholung des Abtötens von Zellen, nennen die Beteiligten eine Passage des Virus. Auch für diesen Schritt wurden und werden keine Kontrollexperimente durchgeführt. Je nach Menge und Zusammensetzung der verwendeten Flüssigkeiten und Zellen sterben in weiteren Passagen mehr oder weniger schnell Zellen, was als „Abschwächung“ oder „Verstärkung“ des Virus ausgegeben wird.

Virusstämme

Flüssigkeiten von solcherart getöteten Zellen, werden als diverse „Virusstämme“ eingefroren und zur Herstellung von Impfstoffen verwendet, ohne dass jemals ein Virus darin gesehen, fotografiert oder im Sinne des Wortes „Isolation“ daraus isoliert, fotografiert und charakterisiert worden ist, wie z.B. Eurostücke aus dem Sparschwein am Weltspartag. Als Isolation wird nur das Sterben von Zellen im Reagenzglas bezeichnet. Die Flüssigkeit von gestorbenen Zellen wird als Isolat bezeichnet. Auch der heutige Masern-Impfstoff wird an-

geblich mittels des „Edmonston“-Masern-Virus-Stamm gewonnen, den Enders hergestellt hat. In Wirklichkeit werden aber nur Zellen von Tieren, Menschen oder Tumoren im Reagenzglas getötet und ein Gemisch aus deren Bruchstücken als Masern-Impfstoff ausgegeben, der angeblich aus „abgeschwächten“ Masern-Viren besteht.

Was aber bis heute und im Masern-Prozess durch den Gutachter und das Gericht unterdrückt wird, ist die in dieser Publikation dokumentierte Tatsache, dass regelmäßig Zellen im Reagenzglas auf exakt die gleiche Art und Weise sterben, auch wenn gar nichts mit ihnen getan wird. Dies widerlegt die Behauptung, dass die Art und Weise des Sterbens der Zellen im Reagenzglas, was als spezifischer „cytopathischer Effekt“ (zellzerstörender Effekt) des angeblichen Masern-Virus ausgegeben wird, in Wirklichkeit ein ganz normales Sterben von Zellen im Reagenzglas unter diesen Bedingungen ist.

Obwohl die Autoren dieser Studie mehrfach darauf hinweisen (auf Seite 283, linke Spalte in der Mitte und auf Seite 285, rechte Spalte gleich dreimal), dass das Sterben der Zellen auch durch

unbekannte Faktoren und unbekannte Viren verursacht wird, behaupteten die Autoren zwei Jahre später, dass ihre Arbeit aus dem Jahr 1954 grundlegend für die Herstellung aller zukünftiger Masern-Impfstoffe sei.³ Da die Autoren vorgeben an krankmachende Viren zu glauben, ist ihr Verhalten und das ihrer Nachahmer unverantwortlich, da sie davon ausgehen, dass es in allen für die Herstellung von Impfstoffen verwendeten Zellen unbekannte Viren und Faktoren gibt, die Zellen töten.

Trotz dieser Schwächen und Widerlegungen wird diese Studie von allen Masern-Virus-Anhängern als die fundamentale Studie bezeichnet, mit der die Isolation und Vermehrung des Masern-Virus gelungen sei. Die Lektüre dieser Publikation lohnt sich auch noch aus einem anderen Grund: Die Autoren geben auf Seite 286 oben rechts zu, dass es keinen Grund zur Annahme gibt, dass ihre Beobachtungen im Reagenzglas irgendetwas mit den Veränderungen im Menschen zu tun haben, die als Masern definiert sind. Dabei ist es bis heute geblieben.

In der nächsten Ausgabe: Die Autoren der zweiten der 6 Publikationen des Masern-Prozess widerlegen explizit die zentrale Aussage der hier besprochenen Studie, dass es einen spezifischen Effekt durch das vermutete Masern-Virus gäbe.

¹ Die Stellungnahme vom 2.2.2015 und das Gutachten von Prof. Podbielski vom 17.11.2014 finden Sie unter www.wissenschaftplus.de/blog/de zum Herunterladen aus dem Internet.

² Siehe Beitrag zum Masern-Prozess in WissenschaftPlus Nr. 2 – 2015 und „Impfen. Wie es kam. Wie es geht. Was die Menschen wirklich brauchen.“ in dieser Ausgabe Nr. 3 – 2015.

³ Enders et al., Measles Virus: A Summary of Experiments Concerned with Isolation, Properties, and Behavior. *Am J Public Health and the Nations Health*, 47 (3), 275-282.

► VERANSTALTUNGSHINWEIS

Vortrag und Seminare

01.–03.05.2015

05.–07.06.2015

03.–05.07.2015

04.–06.09.2015

Vortragsthema:

Masern-Prozess und die Virus-Beweisfrage – Fehlentwicklung in der Medizin & Glaube an krankmachenden Viren

Tagesseminar Samstag:

Wie kam es zur Fehlentwicklung in der Medizin? Analyse der sechs Publikationen über die behauptete Existenz des Masern-Virus

Tagesseminar Sonntag:

Über die tatsächlichen Grundlagen des Lebens, Erkrankungen und Gesundheit und welche Dinge zu beachten und zu tun sind, um langfristig gesund und leistungsfähig zu bleiben.

Individuelle Beratung an den Freitagen

01.05.2015, 05.06.2015, 03.07.2015 und 04.09.2015

von 09 bis 18 Uhr

1/2 Stunde: 45 €

1/1 Stunde: 90 €

Ort: Kavalierhaus der Gemeinde Langenargen

Weitere Infos und Anmeldung:

unter www.wissenschaftplus.de und
Telefon: 03327 5708926

Siehe auch: weitere Veranstaltungsankündigungen auf Seite 44/45